

Geliebte Kinder!

Heute erhaltet ihr einen langen Brief, lest aufmerksam, was ich euch zu erzählen habe und öffnet erst dann das Päckchen, aber vorsichtig, damit ihr nichts zerreißt. Nun laßt euch erzählen:

Auf meinen Spaziergängen durch die geraden, sonnigen Straßen der Stadt war mir schon öfter ein kleines Haus aufgefallen, das, statt des gebräuchlichen Planstrichs von Schlingpflanzen umrankt, einen recht freundlichen Eindruck macht, der durch Blumenschmuck an Fenstern und im Gärtchen noch erhöht wird. Einmal hörte ich aus den sonst so stillen Räumen Kinderstimmen in Liedern, Reden und Gegenreden erklingen, und als ich beim Gehen etwas inne hielt, kamen mir Knaben und Mädchen in phantastischer Tracht entgegen, die eifrig und lustig schwatzend nur schwer und nach wiederholtem Abschied voneinander kommen konnten, um in den umliegenden Häusern zu verschwinden. Etwas neugierig trat ich durch die Thür, welche die Kleinen offen gelassen hatten, in das Haus ein und erblickte mehrere Jungen mit großen Pinseln in den Händen, die sich damit beschäftigten, eine Leinwand mit Leimfarbe anzustreichen. Auf mein Befragen erklärten sie, dies Zimmer sei ihre Bühne, die auf einen Rahmen gespannte Leinwand sei der Hintergrund und solle eine Winterlandschaft vorstellen, die beiden hohen, schmalen Rahmen, auf beiden Seiten mit dem Hintergrund durch Latten verbunden, seien die Gestelle für die Kulissen, die sie auch noch malen würden, und der Vorhang werde hinter der Öffnung der großen Flügelthür an zwei Drähten mit Ringen aufgehängt, so daß er sich nach zwei Seiten auseinander ziehen lasse. Außerhalb der Thür kämen die Zuschauer zu sitzen. Ich sah mir ihre Arbeit genau an, und als sie meine Teilnahme bemerkten, teilte mir der eine Knabe noch mit, sie hätten eben Probe gehabt, die Mitspielenden könnten ihre Rollen schon recht gut, und sie wollten jetzt die Bühneneinrichtung gar fertig machen, damit nächsten Mittwoch die Hauptprobe abgehalten, und am Sonnabend das Stück aufgeführt werden könnte. Wenn ich es mit ansehen wolle, solle ich mich punkt 8 Uhr einfinden. Ich nahm die Einladung an, kam aber schon zur Probe, und freute mich über den Eifer, mit dem die kleinen Schauspieler ihre Sache gelernt hatten, wieviel sie sich Mühe gaben, den richtigen Ausdruck in Wort und Geberde zu treffen, und wie sie suchten darin den Unterweisungen der Geübteren unter ihnen nachzukommen. Am Sonnabend saß ich neben einer Kinderchar voller Erwartung im Zuschauerraum. Ein kleines Vorspiel auf der Guitarre, der Vorhang teilt sich und auf der Bühne erscheint